

# **Rassismus im Gesundheitswesen: Wie lange noch?**

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Nds.

Online-Veranstaltung am 06. Mai 2022

Rosaline M'Bayo & Dr. Petra Narimani

GEDA e.V., Berlin

# Unser Beitrag



- GEDA e.V.
- Ziele Beitrag
- „Die Sprache bringt es an den Tag“
- Unterschiedliche Beispiele für Rassismus im Gesundheitswesen
- Psychische Erkrankungen als Folge von Rassismus
- Frage an uns alle
- Dank an unsere Kolleginnen und Kollegen von GEDA e.V.

# Ergebnis



gemeinsamer Diskussionen zum Thema Rassismus  
in eine unserer GEDA-Arbeitsgruppen

GEDA e.V.  
(Global Empowerment and Development Organisation)



- Gegründet 2018
- Menschen aus Deutschland, Mittel- und Lateinamerika, der Karibik sowie aus Ländern südlich der Sahara
- Sprachenvielfalt (mehr als 40 Sprachen)
- Projektstätigkeit in Deutschland (z.B. EMPOW-Forschungsprojekt der LMU) und in benachteiligten Weltregionen (s.o.)
- Gemeinsam stehen wir für partnerschaftliche und partizipative Ansätze in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft

Wir glauben, dass



- **Rassismus** nicht alleine im Zusammenhang mit Hautfarbe, Ethnie, Religion etc. diskutieren werden sollte, weil dies den Grundsatz der Gleichheit aller Menschen bereits unterläuft;
- **Rassismus** dennoch insbesondere für Afrikanerinnen und Afrikaner einen besonderen Stellenwert hat.

# Ziele des Beitrags



- (1) Versuch einer Annäherung an Rassismus im Gesundheitswesen anhand von individuellen Beispielen aus den letzten 25 Jahren (Verzicht auf Theorie)
- (2) Eine der Folgen von Rassismus: Psychische Erkrankungen

# „Die Sprache bringt es an den Tag“ (Klemperer, 1947)



Einige Zitate aus der GEDA-Arbeitsgruppe:

- „From which side do you look at racism?“
- „Not talking about it (racism) makes my life easier“
- „I do not want to break down“
- „People from African design“
- „I am a life-time refugee“
- „You can't talk about racism without talking about policy“
- „We all are reproducing racism, we all“ (vgl. dazu u.a. El-Mafaalani, 2021)

# Beispiele für Rassismus im Gesundheitswesen



- Deutscher AIDS-Kongress Essen (1999)
- Hessischer Workshop zum Thema Gesundheit mit Ärzten und Ärztinnen (2001)
- Teilnahme an Medikamentenstudien für Afrikaner und Afrikanerinnen ohne Aufenthaltsstatus (2002 – 2012)
-  Münchner AIDS- und Hepatitis-Tage (2014)
- Notfall in einem bayerischen Krankenhaus (2022)





Rassismus, Ungleichbehandlung, Ausgrenzung,  
Herabsetzung  
sind verbunden mit



- Angst
- Verzweiflung
- Aggressivität
- Scham
- Verbitterung
- Hoffnungslosigkeit

und führen in der Folge **immer** zu psychischer Belastung und teilweise auch psychischen Erkrankungen aller Art.

Dies bedeutet unter anderem auch, dass

das Gesundheitssystem in vieler Hinsicht  
durch offenen oder verdeckten Rassismus  
mitverantwortlich ist für

psychische Beeinträchtigungen oder Erkrankungen  
sowohl seiner Patientinnen und Patienten als auch  
seiner Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

# Frage an uns alle:



***Wie lange noch  
wollen wir uns  
im Gesundheitssystem in Deutschland  
in dieser Art und Weise verhalten  
oder die vorgetragenen Beispiele dulden?***

Wir bedanken uns sehr herzlich bei unseren GEDA-Kolleginnen und Kollegen:



- Francis Adams
- Stephen Amoah
- Abdel Kader Barounga
- Philomene Ciza
- Esther Hingst
- Lovetta Yei M'bayoh
- John Neba
- Comfort Tella
- Moro Yapha

[www.gedaev.org](http://www.gedaev.org)

# Literatur



Klemperer, Viktor (1947): LTI. Notizbuch eines Philologen.  
Reclam Taschenbuch 2010, 2020, S. 20

El-Mafaalani, Aladin (2021): Wozu Rassismus? Von der Erfindung der  
Menschenrassen bis zum rassismuskritischen Widerstand. Köln: Verlag  
Kiepenheuer und Witsch